

Europäische Konferenz ‚Inklusive Gemeinwesen planen‘. Herausforderungen und Strategien der kommunalen Implementierung der UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) am 27. - 28. März 2014 in Siegen

Workshop 7 Inklusion und kommunale Bildungsplanung

Die UN-Behindertenrechtskonvention fordert in Artikel 24 „Bildung“

“1. Die Vertragsstaaten anerkennen das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen mit dem Ziel, (a) die menschlichen Möglichkeiten sowie das Bewusstsein der Würde und das Selbstwertgefühl des Menschen voll zur Entfaltung zu bringen und die Achtung vor den Menschenrechten, den Grundfreiheiten und der menschlichen Vielfalt zu stärken; (b) Menschen mit Behinderungen ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung bringen zu lassen; (c) Menschen mit Behinderungen zur wirklichen Teilhabe an einer freien Gesellschaft zu befähigen.”

Der in der offiziellen deutschsprachigen Übersetzung der UN-BRK verwendete Begriff des “integrativen Bildungssystems“ erscheint vor dem Hintergrund der Inklusionsdiskussion im Bildungsbereich der vergangenen Jahre veraltet und falsch. Zu den wesentlichen Erkenntnissen dieser Diskussion im Bildungsbereich gehört, dass Bildungseinrichtungen im Vorschul-, Schul- und Erwachsenenbereich umso mehr Inklusionsanforderungen entsprechen können, je mehr sie sich selbst ändern, d.h. je breiter sie sich zum Gemeinwesen hin öffnen, Kooperationen mit Sozial- und Gesundheitsdiensten eingehen und sich an örtlichen Inklusionsprozessen in anderen gesellschaftlichen Bereichen beteiligen. Umgekehrt wurde deutlich, dass die örtliche Inklusionsentwicklung im Bildungsbereich durch eine entsprechende kommunale Bildungspolitik deutlich unterstützen kann. Im deutschsprachigen Raum wurde dafür auch der Leitbegriff der inklusiven „kommunalen Bildungslandschaften“ entwickelt.

In diesem Workshop soll diskutiert werden, wie kommunale Bildungsplanung einerseits und inklusionsorientierten Entwicklung in Schulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen zusammengeführt werden können. Der Workshop wird eingeleitet mit einer Einführung in Aufgaben und Ziele kommunaler Bildungsplanung. Es folgen Präsentationen zu Inklusionsansätzen im Bildungsbereich zu Schweden, Deutschland und Ungarn.

Einführung und Moderation : Dr. Edna Rasch, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Berlin

Präsentation 1: Dr. Thomas Barow, Halmstad University, Sweden

Inklusive Bildung im schwedischen Bildungssystem auf der kommunalen Ebene: Chancen, Spannungen, Hindernisse

Präsentation 2: Walter Hoewel

Inklusive Grundschule in einer regionalen Bildungslandschaft - das Beispiel Eitorf

Präsentation 3: Zoltán Varkov, Budapest

Bildungsbenachteiligung und Inklusion in der Erwachsenenbildung – Erfahrungen mit dem Aufbau innovativer Erwachsenenbildung in ungarischen Kommunen

European conference ‘Planning Inclusive Communities’. Challenges and Strategies of Local Implementation of the UN Convention on Rights of Persons with Disabilities (UNCRPD)

27. - 28. March 2014, Siegen

UNCRPD reference points for Workshop 7 Inclusive education and communal planning”

In Article 24: ‘Education’, UNCRPD demands:

“1. States Parties recognize the right of persons with disabilities to education. With a view to realizing this right without discrimination and on the basis of equal opportunity, States Parties shall ensure an inclusive education system at all levels and lifelong learning directed to:

- (a) The full development of human potential and sense of dignity and self-worth, and the strengthening of respect for human rights, fundamental freedoms and human diversity;
- (b) The development by persons with disabilities of their personality, talents and creativity, as well as their mental and physical abilities, to their fullest potential;
- (c) Enabling persons with disabilities to participate effectively in a free society” (...)-

In the professional and political debate the term ,’integration’ was substituted by the term inclusive education’ in order to better reflect the role of educational services in the overall process of building an inclusive society. The implementation of the principle of inclusion requires active cooperation between the mainstream education with other services in the community such as health and social care services. Education is an integral part of the planning of inclusive communities and should be supported with adequate policies at national and local level, enabling the mainstream service to be fully inclusive.co .. The term ‘communal educational landscape’ (Kommunale Bildungslandschaft) was developed for a comprehensive concept for local governments to initiate planning activities in the field of education and life-long learning..

, In the workshop 7 will be presented examples of inclusive education from Sweden, Hungary and Germany. The participants discussed how inclusive development activities in schools and other education services can be connected with communal planning approaches.

Inclusive education and local planning

Chair: Dr. Edna Rasch, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Berlin, Germany

Presentation 1: Dr Thomas Barow, Halmstad University, Sweden

Inclusion and the Swedish education system on the local level: opportunities, tensions and obstacles

Presentation 2: Mr.Walter Hoevel

Inclusive primary school in a regional educational landscape - the Eitorf-example

Presentation 3: Mr Zoltàn Varkovy, Association for life-long learning (ALLL), Hungary

Inclusive education and life long learning – an innovative Hungarian project